

Das Duell (Ppart, Deirfliw)

Ein heißer Sommermorgen dämmerte über dem Horizont. Bereits in dieser frühen Stunde, kaum dass die Sonne ein „Guten Morgen! über die Berge raunte, flimmerte es über den staubigen Straßen irgendwo im Westen.

Aus einem schäbigen Laden trat Tomtom, der Schürzenjäger des verlassenen Dorfes auf die Straße und schaute grimmig um sich. Schwarze enge Jeans rotes Hemd, Halstuch, Hut. Beim Hinaufschauen auf den Kirchturm schlägt die Uhr 8-mal. Er wusste, gleich würde es passieren und niemand in der Welt würde ihn aufhalten.

Am anderen Ende der Straße kam Leben auf, ein alter Chevrolet rollte um die Kurve und blieb stehen. Breitbeinig und lachend stieg Bulibut aus den weichen Ledersitzen und lachte breit zurück zu seiner Braut. Auch er schaute zur Uhr und murmelte "Verdammt, zu spät", die Glocken haben bereits geschlagen.

Die Augen fest zusammengekniffen blinzelte er - die Sonne flach im Gesicht - die Straße hinauf. Dann sah er Tomtom und sein Körper straffte sich. Auch ihn würde nichts auf der Welt aufhalten endlich Klarheit zu schaffen zwischen den ewigen Rivalen.

Über den Dorfpfarrer hatten sie vereinbart, dass es ein Duell auf Reden oder Schweigen geben und der Schnellere durch das Telegrafenamt bzw. deren Technik bestimmt würde.

Bulibut und Tomtom schauten auf ihre Uhren. Jeden Moment musste es soweit sein. Sie gingen sich gegenseitig fixierend aufeinander los. Highnoon war nicht mehr weit. Totenstille und weit und breit keine Menschenseele zu sehen. Nur Fensterspälte und weiße Stellen in den Astlöchern der Tore.

Dann piepste es laut und deutlich, keine Maus, nein das Signal zum Ziehen. In Bruchteilen von Sekunden rissen beide ihre Handys aus dem Handyhalter, brüllten bereits beim Ziehen ein lauten "Yea" und knallten die Geräte an ihre Ohren.

Aus dem Telegrafenamt trat der Dienststellenleiter und verkündete den Sieg von Tomtom. Sein Druck auf die Bestätigungstaste war 1 Millisekunde schneller. 100 Jahre früher, und Bulibut wäre jetzt tot.

